



JHA

über die
2. Sitzung des Jugendhilfeausschusses
am Dienstag, dem 26.06.2018
im Konferenzbereich der Stadthalle

Beginn: 18:00 Uhr
Ende: 19:10 Uhr

Anwesend

SPD

Frau Petra Hartig
Frau Christiane Klanke
Herr Ulrich Marc
Frau Nicola Zühlke

CDU

Herr Ralf Eisenhardt
Herr Ingolf Pätzold

Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Frau Anke Dörlemann

DIE LINKE / GAL

Herr Klaus-Dieter Grosch

Beratende Mitglieder gem. § 4 Abs. 3 Buchst. m der Satzung für das Jugendamt

Herr Helmut Stalz

Stimmberechtigtes Mitglied gem. § 71 Abs. 1 Ziffer 1 SGB VIII

Herr Detlef Maidorn

Stimmberechtigte Mitglieder gem. § 71 Abs. 1 Ziffer 2 SGB VIII

Herr Hans-Jörg Brand
Frau Susanne Hartmann
Herr Norbert Henter
Herr Christoph Hoch
Herr Martin Kusber

Beratende Mitglieder gem. § 4 Abs. 3 Buchst. a-l der Satzung für das Jugendamt

Herr Mehmet Akca
Frau Anja Bolz
Herr Jürgen Dunker

Frau Sandra Heinrichsen
Frau Elke Kappen
Frau Anna-Katharina Krug

Beratende Mitglieder gem. § 4 Abs. 3 Buchst. j der Satzung für das Jugendamt

Frau Tina Geißen
Frau Antje Schnepfer

Verwaltung

Frau Nicole Börner
Frau Lisa Drescher
Frau Marion Herzig
Frau Karin König
Frau Anja Sklorz

Entschuldigt fehlten

Frau Christina Fiegler
Frau Regina Henter
Frau Sigrid Köhler
Herr Benedikt Kötter
Herr Klaus-Dieter Suk
Herr Marc Westerhoff
Herr Dietmar Wünnemann

Frau **Klanke** eröffnete die form- und fristgerecht einberufende Sitzung des Jugendhilfeausschusses und stellte die Beschlussfähigkeit fest. Sie begrüßte die Mitglieder des Jugendhilfeausschusses und sämtliche Anwesenden.

Änderungen der Tagesordnung wurden nicht gewünscht.

A. Öffentlicher Teil

TOP	Bezeichnung des Tagesordnungspunktes	Vorlage
1	Einwohnerfragestunde	
2	Gemeinsam stark! Kommunales Präventionskonzept für die Stadt Kamen	041/2018
3	Vorschlagsliste für die Wahl der Jugendschöffen/innen für die Amtsperiode vom 01.01.2019 bis 31.12.2023	042/2018
4	Vorstellung des Kinderferienprogramms 2018	
5	Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen	

B. Nichtöffentlicher Teil

TOP	Bezeichnung des Tagesordnungspunktes	Vorlage
1	Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen	
2	Veröffentlichung von Tagesordnungspunkten der nichtöffentlichen Sitzung	

A. Öffentlicher Teil

Zu TOP 1.

Einwohnerfragestunde

Zum Tagesordnungspunkt 1 „Einwohnerfragestunde“ lagen keine Anfragen vor.

Zu TOP 2.
041/2018

Gemeinsam stark! Kommunales Präventionskonzept für die Stadt Kamen

Frau **Klanke** wies einleitend auf die Auftaktveranstaltung zur Entwicklung des kommunalen Präventionskonzeptes hin, die vor fast genau einem Jahr in der Diesterwegschule stattgefunden habe. Seitdem habe man in unterschiedlichen Gruppen intensiv zusammengearbeitet. Frau Klanke begrüße somit den Tagesordnungspunkt auf der heutigen Tagesordnung wiederzufinden und endgültig zu beschließen.

Über das ganze Jahr habe man den Jugendhilfeausschuss beteiligt und in Kenntnis gesetzt, viele haben in den Workshops mitgearbeitet, so Frau **Kappen**. Sie erhoffe sich die Zustimmung des Jugendhilfeausschusses, um schon bald eine große Abschlussveranstaltung stattfinden lassen zu können. Frau Kappen erinnerte an die noch ausstehenden Rückmeldungen bezüglich der Einladung. Bisher seien schon 50 Leute angemeldet.

Frau Kappen verdeutlichte, durch das Präventionskonzept einen kommunalen Startschuss für die Prävention in der Stadt gegeben zu haben. Während des Arbeitsprozesses sei man sich einig gewesen, Nachhaltigkeit schaffen zu wollen.

Durch gute gemeinsame Zusammenarbeit von Fachpraxis, Politik und Verwaltung sei das kommunale Präventionskonzept ein gutes Beispiel, wie man gemeinsam ein Konzept umsetzen könne. Frau Kappen betonte die Wichtigkeit, eine breite politische Beteiligung vorzuweisen.

Ebenfalls habe man viele Gespräche mit Kindern, Jugendlichen und Eltern geführt. Auch die interkommunale Zusammenarbeit im Kreis Unna habe dazu geführt, das Präventionskonzept beschließen zu können. Frau Kappen wies darauf hin, dass es sich um eine gemeinsame Arbeitsleistung aller Beteiligten handele. Einen besonderen Dank richtete sie an Frau Börner, die federführend am Präventionskonzept arbeitete.

Auch Frau **Börner** teilte ihre Freude mit, das Präventionskonzept nach einem Jahr verabschieden zu können. Frau Kappen habe den Leitgedanken schon ausgeführt, zusätzlich betonte Frau Börner erneut, wie wichtig es sei, Hand in Hand zu arbeiten. Im Folgenden ergänzte sie einige weitere Aspekte des Präventionskonzeptes. Es enthalte sowohl konkrete Maßnahmen, um Lücken in der Präventionskette zu schließen, als auch allgemeine Strategien zur Sicherung der Nachhaltigkeit und für eine aktuelle, bedarfsgerechte und wirksame Präventionsarbeit. Es gebe einen Überblick zu bereits vorhandenen Angeboten und Strukturen und auch konkrete Impulse zur Weiterentwicklung.

Letztendlich sei ein Fundament geschaffen, welches eine nachhaltige Qualitätsentwicklung in der Präventionsarbeit ermögliche.

Abschließend stellte Frau Börner stichpunktartig den Inhalt und ebenfalls den Arbeitsprozess zur Entwicklung des Präventionskonzeptes dar.

Das Konzept schließe mit einem Ausblick, da es mit Bestimmtheit noch mehr Themen zu bearbeiten gebe, als bisher aufgeführt.

Frau Börner zeigte sich über die stattgefundenen Diskussionen mit guten Ergebnissen beeindruckt.

Aus dem Arbeitsprozess resultieren drei Themenschwerpunkte, mit denen man sich in der nächsten Zeit auseinandersetzen werde.

Frau **Kappen** nannte zunächst Übergang Kita – Schule, als künftigen Handlungsschwerpunkt, um für alle Kinder einen möglichst guten Übergang zu gestalten.

Als zweiten Baustein beschrieb sie die Schulsozialarbeit als ein ebenso unverzichtbares Zukunftsthema. Der dritte Baustein beziehe sich schließlich auf Präventionsmodule in weiterführenden Schulen. Zwar seien bereits heute vielfältige Präventionsaktivitäten in Schulen vorzufinden, doch man werde sich damit auseinandersetzen, was bereits vorhanden sei und was sinnvoll ergänzt werden könne.

Zum Zeitplan der weiteren Vorgehensweise führte Frau **Börner** aus, dass es einen Workshop zum Thema Übergang Kita – Schule im Oktober gebe.

Geplant sei schon zum nächsten Schuljahr ein erstes umsetzbares Ergebnis.

Auch zum Thema Schulsozialarbeit sollen in der zweiten Jahreshälfte Gespräche stattfinden.

Bezüglich der Präventionsmodule in weiterführenden Schulen habe man bereits mit dem ersten Schritt begonnen und Bestandsaufnahmen bestehender Angebote durchgeführt.

Frau **Börner** betonte das Ziel der Nachhaltigkeit, da das Präventionskonzept ein dauerhafter Begleiter sein solle. Es bedürfe fester Strukturen, regelmäßiger Analysen und immer wieder neu formulierter Ziele, um aktuell und bedarfsgerecht zu sein.

Dieses solle durch vier verschiedene Bausteine erreicht werden: eine Steuerungsgruppe, eine zweijährliche Präventionskonferenz verbunden mit einem Präventionsbericht, Formen der Adressatenbeteiligung sowie schließlich der Evaluation von Angeboten und Maßnahmen.

Frau **Kappen** kündigte eine Dokumentation in Schriftform anhand einer Broschüre an, die am Tage der Abschlussveranstaltung vorliegen solle, aber auch online zur Verfügung stehe.

Zum Ende sprach sie erneut ihren Dank an alle Beteiligten aus.

Herr **Eisenhardt** verdeutlichte, sehr gerne beim Präventionskonzept mitgearbeitet zu haben. Es handele sich um ein besonderes Projekt, welches nicht nur durch Mitarbeit von Politik und Verwaltung geleistet wurde, sondern durch das Zusammenkommen aller Personen. Er sprach gegenüber Frau Börner große Bewunderung aus und lobte die konkrete und messbare Zielformulierung, um Anhaltspunkte in der weiteren Arbeit zu haben. Gerne stimme die CDU-Fraktion zu.

Auch Frau **Hartig** bestätigte, wie schon in anderen Sitzungen verdeutlicht wurde, die Zustimmung der SPD-Fraktion zu der vorliegenden Beschlussvorlage. Sie schloss sich ihrem Vorredner an und dankte für die großartige Zusammenarbeit und allen Beteiligten, besonders Frau Börner. Sie sei beeindruckt, durch das Präventionskonzept vieles Neues zu lernen und versprach sich, dass es den Bürgerinnen und Bürgern ebenfalls so gehen werde. Es sei ein tolles Konzept, welches durch die Nachhaltigkeit herausrage und auf das sie stolz sei.

Herr **Stalz** bedankte sich im Namen der FW/FDP-Fraktion bei allen Aktiven. Er befürwortete die Vorgehensweise, da in kurzer Zeit und Schritt für Schritt viel geschaffen worden sei.

Bezüglich der folgenden Schritte sei er sehr gespannt, da hier nochmal andere Schwerpunkte in den Mittelpunkt kämen.

Auf die Frage von Herrn Stalz, warum 10 Kommunen und der Kreis mitgearbeitet haben, Schwerte aber nicht, erläuterte Frau **Kappen** den Hintergrund. Schwerte habe sich bei dem Landesprojekt „Kein Kind zurücklassen“ nicht beteiligt. Ob sich dies in Zukunft ändert, könne sie nicht absehen.

Herr **Stalz** würde es begrüßen, wenn sich Schwerte anschließen würde. Er erkundigte sich ebenfalls nach der Zusammenarbeit unter den Kommunen.

Frau **Kappen** wies auf den regen Austausch in einer Lenkungsgruppe hin, in der alle Kommunen vertreten seien, um sich zu vernetzen.

Frau **Börner** ergänzte die Projektgruppe, die sich regelmäßig getroffen und zusammengearbeitet habe.

Es habe sich im Laufe des Projektes eine gute Zusammenarbeit unter den Kommunen entwickelt, so Herr **Dunker**.

Frau **Dörlemann** unterstrich alles durch ihre Vorredner positiv Erwähnte und bestätigte die Zustimmung gegenüber der Beschlussvorlage. Den konstruktiven und sehr intensiven Austausch in den Workshops mit Teilnehmern/Teilnehmerinnen aus verschiedensten Bereichen, hob sie besonders hervor.

Herr **Grosch** fühlte sich in den Arbeitsgruppen gut aufgehoben und durch die Entwicklung geführt. Hier dankte er allen Beteiligten. Ihm gefiele der Aufbau des Präventionskonzeptes und betonte hier das Kapitel „Herausforderungen und Lücken“, welches seiner Meinung nach große Chancen aufwerfe.

Zum Schluss hakte Frau **Kappen** in das Thema der Lücken ein. Ihr sei es sehr wichtig, konstruktiv mit dem umzugehen, was noch nicht gelungen, aber noch möglich sei.

Beschlussempfehlung:

Das kommunale Präventionskonzept für die Stadt Kamen in der vorgelegten Fassung wird beschlossen. Die Verwaltung wird beauftragt, die daraus hervorgehenden Maßnahmen umzusetzen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen

Zu TOP 3.
042/2018

Vorschlagsliste für die Wahl der Jugendschöffen/innen für die Amtsperiode vom 01.01.2019 bis 31.12.2023

Frau **Klanke** stellte die Beschlussvorlage vor. Es handele sich um die Benennung des Jugendhilfeausschusses auf der Grundlage der in der vorliegenden Vorschlagsliste genannten Personen für die Wahl der Jugendschöffen/innen für das Jugendschöffengericht Unna und die Jugendkammern des Landgerichts Dortmund.

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss benennt die auf der vorliegenden Vorschlagsliste genannten Personen für die Wahl der Jugendschöffen/innen für das Jugendschöffengericht Unna und die Jugendkammern des Landgerichts Dortmund.

Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen

Zu TOP 4.

Vorstellung des Kinderferienprogramms 2018

Zu Beginn stellte Frau **Sklorz**, Leiterin des Bürgerhauses Methler innerhalb des Teams der offenen Kinder- und Jugendarbeit, sich und daraufhin anhand einer PowerPoint-Präsentation die Sommerferienangebote vor. Sehr kostenintensive Aktionen seien schon vor Jahren eingestellt worden. Man sei dazu übergegangen, vermehrt Aktionen vor Ort anzubieten. Um den sogenannten Ferienfunkalender zu verbreiten und die Zielgruppe zu erreichen, gebe es unterschiedliche Werbevarianten, wie zum Beispiel eine eigene Internetseite (www.ferienfunkalender.de), eine Facebookseite, Plakate, Verteilung von Flyern durch Schulsozialarbeiter und Streetworker. Frau Sklorz teilte mit, dass das Angebot von den Kindern und Jugendlichen sehr gut angenommen und jedes Jahr aufs Neue sehnsüchtig erwartet werde.

Zusätzlich sei ab dem 02. Juli auch das Ferienreisebüro geöffnet, welches seinen Standort im kleinen Pavillon auf der Maibrücke habe.

Dieses Ferienreisebüro sei nachmittags zwei Wochen vor und drei Wochen in den Ferien mit Schulsozialarbeitern besetzt, die die Anmeldungen entgegennehmen, die Eltern, Kinder und Jugendliche beraten und Infos, wie zum Beispiel über das Bildung- und Teilhabepaket, gebe.

Das Team bestehe aus Fachkräften der Offenen Arbeit des Fachbereichs 51.2 und werde ergänzt und bereichert durch Schulsozialarbeiter und Honorarkräfte aus dem pädagogischen Bereich.

Aufgeteilt werden die Ferienaktionen jeweils in Angebote für Kinder und für Jugendliche. Für Kinder sei unter vielen anderen Attraktionen ein Beispiel Mini-Kamen, wofür auch gerne der Urlaub in den Familien passend gelegt werde. Ähnliche Angebote gebe es für Jugendliche, wo es zusätzlich ein Streetworkangebot in den jeweiligen Stadtteilen gebe.

Frau Sklorz stellte einige einzelne Angebote anhand der Präsentation vor. Besonders hervorzuheben sei eine Ferienfreizeit die in Zusammenarbeit mit dem ASD, den Schulsozialarbeitern und dem Bürgerhaus Methler vom Förderverein für Jugendhilfe organisiert werde. Dieses Jahr reisen 20 Jugendliche für fünf Tage nach Borkum. Die Familien, die an dieser Freizeit teilnehmen werden gezielt u.a. vom ASD vorgeschlagen, weil sie beispielsweise keine Möglichkeit haben einen Urlaub zu finanzieren oder Eltern und Kinder eine Auszeit brauchen etc..

Da so gut wie kein Elternteil die gesamten sechs Wochen der Ferien Urlaub habe, gebe es durchgehend Programm. Insgesamt stehen über 100 verschiedene Angebote, an 33 Tagen (durchschnittlich somit zwei bis drei Angebote pro Tag) zur Verfügung.

Es handele sich bei dem Ferienprogramm um eine Mischkalkulation aus kostenfreien und kostenpflichtigen Angeboten, um möglichst alle Familien zu erreichen.

Erneut machte Frau Sklorz deutlich, dass alle Aktionen nach dem Bildungs- und Teilhabepaket förderfähig seien. Beratung und auch die Anträge finde man im Ferienreisebüro.

Frau **Kappen** ergänzte, es sei positiv zu erwähnen, dass es sich hier auch um kostenfreie Angebote handele, um eine Teilnahme jedem Kind/Jugendlichen zu ermöglichen, egal wie die familiäre finanzielle Situation aussehe. Ein anderer positiver Aspekt seien die sozialen Kontakte in der Stadt. Man erlebe gemeinsam etwas mit Leuten, mit denen man sonst eventuell nicht in Kontakt käme. Das fördere den Zusammenhalt der Stadt schon in jungen Jahren.

Frau **Klanke** bedankte sich für das Vorstellen des Ferienprogramms und betonte, wie gut diese Aktionen bei den Kindern und Jugendlichen aus eigener Erfahrung ankommen würden.

Frau **Hartig** zeigte sich erstaunt über die Vielzahl der Angebote. Sie habe Hochachtung für die geleistete Arbeit der Mitarbeiter/innen, um solche Angebote zu schaffen und durchzuführen.
Ihr selbst waren die Mittelalter-Aktionen noch nicht bekannt, desto mehr freue sie sich über diese Möglichkeit.

Dieses Angebot habe sich aus einer Gruppe von Leuten der Gästeführer-Gilde entwickelt, so Frau **Sklorz**.

Herr **Eisenhardt** zeigte sich beeindruckt über das seit vielen Jahren erfolgreich durchgeführte Programm. Er wünschte allen Teilnehmern und Teilnehmerinnen ganz viel Spaß.

Herr **Stalz** bedankte sich bei den Organisatoren, in der Ferienzeit für andere da zu sein.

Zu TOP 5.

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

Mitteilungen:

1.

Herr **Dunker** berichtete über ein Projekt des LWL zum Thema Partizipation und Demokratie. Das Bürgerhaus Methler beteilige sich hier mit dem „Projekt Mitmischen“, wo Kinder und Jugendliche aufgefordert werden, Ideen zu äußern, Projekte zu planen, um an der Gestaltung ihrer Umgebung in ihrer Freizeit mitzuwirken.

2.

Des Weiteren wies Frau **König** auf das aktuelle Thema der Kindergarten-übernachtung hin. Hier habe man bereits aus der Presse entnehmen können, dass diese eventuell ausfallen müssen.

Die SPD-Fraktion habe einen Antrag an den Landrat gestellt, mit der Frage, wie man damit umzugehen habe. Leider liege noch keine Antwort vor.

Da man es für wichtig erachte, diese Übernachtung zum Abschluss für die Kinder zu ermöglichen, habe man sich mit Frau Schulte aus dem Bauordnungsamt und dem Brandschutzbeauftragten Herrn Mannke auseinandergesetzt.

Die Träger der Einrichtungen haben nun die Möglichkeit, einen formlosen Antrag zu stellen und für dieses Jahr eine Genehmigung erteilt zu bekommen. Wie das im nächsten Jahr weitergehe, sei noch offen.

Frau **Kappen** ergänzte, dass wenn eine Übernachtung stattfindet, die Feuerwehr benachrichtigt werde, um im Brandfall schnellstens zu reagieren.

Herr **Dunker** betonte die gute politische Zusammenarbeit und die Arbeit der internen Verwaltung in Kamen, bei solchen Themen direkt zu agieren und eine solche Übernachtung zu ermöglichen.

3.

Zuletzt erinnerte Frau **Kappen** an das am 22.09.2018 stattfindende Familienfest. Hier feiere man im Rahmen von 50 Jahre neue Stadt Kamen vom Rathaus bis zum Alten Markt. Diese Veranstaltung sei nicht kommerziell und werde durch Angebote von Kindertageseinrichtungen, Schulen und Vereinen ermöglicht.

Im Zuge des Festes werde der Sesekepark eröffnet und auch das Entenrennen stattfinden. Frau Kappen freue sich, mit allen Menschen gemeinsam zu feiern.

B. Nichtöffentlicher Teil

Zu TOP 1.

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

keine

Zu TOP 2.

Veröffentlichung von Tagesordnungspunkten der nichtöffentlichen Sitzung

keine

gez. Klanke
Vorsitzende

gez. Dunker
Schriftführer